

Sachbericht über das niedrigschwellige Angebot für Kinder von Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien sowie deren Eltern zur sozialen und integrativen Unterstützung im Flüchtlingswohnheim Hildesheimer Str. 161

Berichtszeitraum August 2017 bis September 2018

Das nun seit bereits drei Jahren bestehende Angebot ist erfolgreich weiterhin durchgeführt worden.

Jeweils montags bis freitags hatten die Familien die Möglichkeit ihre Kinder in den kindgerechten Räumlichkeiten im Wohnheim Hildesheimer Str. 161 betreuen zu lassen.

Das Mitarbeiterteam hat sich in seiner Zusammensetzung nicht verändert. Beide Kolleginnen waren dank ihrer fachlichen, sprachlichen und kulturellen Kompetenz den Kindern und ihren Eltern weiterhin eine große Unterstützung und Vertrauenspersonen.

Die Gruppe der Kinder umfasste in dem Zeitraum insgesamt 21 Kinder. Von diesen Kindern haben in den letzten Monaten vierzehn Kinder den Kindergarten durch Umzug, Integration in Kindergärten im Stadtteil und oder Einschulung verlassen. In den nächsten Wochen werden aller Voraussicht nach neue Familien in die Wohnheime Hildesheimer Str. und Grazer Str. einziehen und somit die Gruppe wieder ergänzen.

Das Durchschnittsalter der Kinder hat sich verjüngt. Es wurde den Bewohnern die Möglichkeit geschaffen bereits zweijährige Kinder im Angebot betreuen zu lassen.

Dadurch haben sich die Arbeitsanforderungen an die Mitarbeiterinnen verändert. Die Betreuung der kleineren Kinder erfordert von den Mitarbeiterinnen eine größere Unterstützung des einzelnen Kindes, z.B. auf der Toilette, beim Essen oder beim Spielen.

Der strukturierte Ablauf im Kindergarten ist konstant geblieben.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten darauf hin, dass die Kinder von den Eltern pünktlich um 9:00 Uhr gebracht werden und entsprechend mittags auch verlässlich abgeholt werden. Zu dem Erlernen dieser Abläufe gehört auch, bei Krankheit abzusagen und die Mitarbeiter über das Fernbleiben der Kinder zu informieren. Des Weiteren sollen die Eltern lernen den Kindern entsprechend Essen für das Frühstück etc. mitzugeben. Der tägliche konstante Ablauf ist für Eltern und Kinder ein Lernfeld in Vorbereitung auf den späteren Besuch eines regulären Kindergartens o.ä.

Da besonders die kleineren Kinder zum Teil eingewöhnt werden müssen, verbleiben einzelne Eltern zu Beginn und nehmen am Begrüßungskreis mit Morgenlied teil.

Anschließend wird in der Gruppe gemeinsam gegessen. Die Kinder lernen gemeinsam am Tisch zu sitzen und zu Essen. Den Eltern und Kindern wird die Bedeutung ballaststoffreicher und vitaminhaltiger Ernährung vermittelt und sie werden mit entsprechenden Lebensmitteln vertraut gemacht.



Nach dem Frühstück werden die Kinder an das Zähneputzen herangeführt und Zahnpflege vermittelt.

In dem anschließenden freien Spiel nutzen die Kinder die Spielelemente, Bobby-Cars, Spielküche, oder anderes.

Im Laufe des Vormittags fördern die Mitarbeiterinnen die feinmotorischen Fähigkeiten durch Spiele und Bastel- oder Malmöglichkeiten.

Zentrales Thema in der Betreuung ist die Sprachentwicklung: Bei gemeinsamen Kreisspielen mit Musik lernen die Kinder Lieder und indirekt dadurch die deutschen Worte kennen.

Es hat sich in den letzten Monaten ergeben, dass zwei Sozialarbeiter des Betreuungsteams einmal die Woche in den Kindergarten gehen und gemeinsam mit den Kindern und Mitarbeiterinnen mit Gitarrenbegleitung Lieder für bestimmte Jahreszeiten lernen. Dabei wird z.B. auch für den gemeinsamen Laternenlauf beider Wohnheime im Herbst geübt.

Die deutsche Sprache zu erlernen ist zentral in der Begegnung zwischen Mitarbeiterinnen und Kindern. Da die Kinder oftmals noch nicht, oder nur Worte ihrer Heimatsprache sprechen, ist die sanfte Heranführung durch den täglichen Kontakt im Kindergarten ein sehr wichtiger Baustein in der Betreuungsarbeit des Angebotes.

In der Betreuung und Elternarbeit ist besonders hilfreich, das die beiden Mitarbeiterinnen zudem arabisch und kurdisch sprechen können. Es gibt immer wieder viele Fragen zu dem Themenfeld



Versorgung und Betreuung der Kinder im Allgemeinen.

Einige Mütter nutzen ein Sprachangebot parallel zu der Betreuungszeit am Vormittag. Dies findet nach, wie vor in Kooperation mit der VHS in den Räumen des Wohnheimes bzw. der Kirchengemeinde am Döhrener Turm dreimal die Woche statt.

Zur Verbesserung der Bedingungen des Angebotes wurde das Mobiliar im Kindergarten z.T. ersetzt. In diesem Zeitraum wurden neue Tische und Stühle

für die Altersgruppe angeschafft. Im Außen Gelände wurde ein Spielelement ausgetauscht.

Nach wie vor, ist das Angebot eine hilfreiche Unterstützung der Eltern und Familien in ihrem Alltag. Oftmals finden gerade in der Zeit des Vormittages viele Termine bei Ämtern, Anwälten, Ärzten oder in der Beratung der Sozialen Betreuung im Heim statt. Den Eltern ist mit dem Angebot eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder in dieser Zeit gegeben. Sie können in Ruhe den Anforderungen ihres Alltages nachgehen und wissen ihre Kinder gut betreut.

Durch die Förderung und Begleitung der Kinder im Betreuungsangebot in der Hildesheimer Str. ist oftmals ein wichtiger erster Schritt zum erfolgreichen Start im regulären Kindergarten schon gemacht. Ein Wechsel in den regulären Kindergarten ist damit einfacher und erfolgreicher.

Die Kinder haben zumeist positive Erfahrungen gemacht und können sich auf fremde Personen außerhalb der Familie einlassen.

Sie haben Abläufe und Strukturen erlernt die auch in regulären Kindergärten stattfinden.

Die Kinder haben im Bereich Sprache, Feinmotorik und Kooperation mit anderen Kindern sehr viel gelernt und haben eher Anschluss an den Entwicklungsstand anderer Kinder ihres Alters.

Bei dem oftmals unruhigen und belastenden Start zu Beginn eines neuen Lebens in einem neuen Land und einer neuen Stadt haben die Kinder einen sicheren Ort und verlässliche Bezugspersonen, die sie fördern und begleiten.

Eine Fortführung des Angebotes ist eine wichtige Unterstützung neuzugewanderter Familien und des einzelnen Kindes.

Irene Wegener
Heimleiterin /Geschäftsführerin